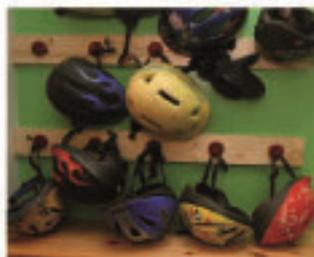


Konzeption der Kindertagesstätte Wiesenkinder

Stand: Oktober 2024



Inhaltsverzeichnis.

Vorwort	3
Der Träger stellt sich vor	3
Das Leitbild der DRK-Einrichtungen.....	3
Unsere Kita stellt sich vor.....	3
Unser Bild vom Kind	4
Rechte von Kindern in unserer Einrichtung	5
Bildung in unserer Kita.....	6
Natur schafft Wissen	6
Unsere pädagogischen Angebote nach den Hamburger Bildungsleitlinien.....	6
Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit	8
Beobachten und dokumentieren	11
Gestaltung der Übergänge	11
Das Ernährungskonzept.....	12
Personal- und Teamentwicklung.....	12
Zusammenarbeit mit Eltern und Familien und Öffentlichkeitsarbeit	13
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	13



Vorwort

Liebe Leser_innen,

Sie halten die Konzeption der Kindertagesstätte Wiesenkinder in den Händen.

Die vorliegende Konzeption beschreibt unsere Ideen, Gedanken und Standpunkte zu unserer pädagogischen Arbeit und beschreibt die Ziele, Methoden und die Organisation unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit auf Basis der Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas. Unsere Konzeption ist ein lebendiges Arbeitsmittel. Das Team bildet sich kontinuierlich fort, reflektiert den Kitaalltag gemeinsam und entwickelt Qualitätsthemen weiter. Unsere Konzeption ist für das Team ein Arbeitsmittel, das von Zeit zu Zeit von uns überprüft und angepasst wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Team der Kindertagesstätte Koboldwiesen

DRK Kindertagesstätte Wiesenkinder
Bei den Boltwiesen 62
22143 Hamburg
Telefon: 040 325964020
Fax.: 040 325964029
Mail: kita-Wiesenkinder@drk-kiju.de
Internet: www.drk-kiju.de

Der Träger stellt sich vor

Die gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, die bei uns kurz KiJu genannt wird, wurde im Jahr 1999 im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses des Deutschen Roten Kreuzes Hamburg gegründet.

Die DRK-KiJu ist ein moderner Dienstleister auf dem Sektor der Kinder- und Jugendhilfe. Schwerpunkt der Arbeit bilden die Einrichtungen der Kindertagesbetreuung. Die Kinder und ihre Familien stehen hier im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit.

Die Angebotspalette der DRK-KiJu:

- Fünf rund um die Uhr betreuende Wohngruppen für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
- 20 Kindertagesstätten und 16 GBS/GTS-Standorte
- Angebote der offenen Kinderbetreuung wie z.B. der Aktivspielplatz in Steilshoop, und der Jugendclub Boltwiesen
- Ein Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) in Lohbrügge und ein Eltern-Kind-Zentrum in Schnelsen
- Das interkulturelle Familienbildungsprogramm HIPPY
- DRK Zentrum Hamburg Ost (IFF)

Insgesamt werden in den Einrichtungen der KiJu ca. 3.500 Kinder und Jugendliche von 700 Fachkräften betreut.

Das Leitbild der DRK - Einrichtungen

- Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.
- Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religionen, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.
- Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.
- Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen.
- Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.
- Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.
- Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkungsmöglichkeiten an.
- Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb.

Unsere Kita stellt sich vor

Wir betreuen in unserem Haus 44 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, die von unserem engagierten und lebendigen Team aus pädagogischen Fachkräften liebevoll in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt werden.

Unsere Einrichtung ist geöffnet täglich von 7:00 bis 17:00 Uhr. Insgesamt verfügt die Kita über 140 qm Nutzfläche. Direkt an unserer Kita befindet sich unser großes, naturnah gestaltetes Außengelände mit vielseitigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Der in der Nähe befindliche Wasserspielplatz und das Naturschutzgebiet erweitern die Spielmöglichkeiten der Kinder. In unserer gut ausgestatteten Küche sorgen hauswirtschaftliche Kräfte für eine ausgewogene, gesunde und kindgerechte Ernährung. Leistungsarten und Betreuungsumfang:

- 5 bis 10 stündige Betreuung für Krippenkinder bis 3 Jahre
- 5 bis 10 stündige Betreuung für Elementarkinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt.



Unser Schwerpunkt ist Natur- und Umweltbildung

Unser Profil

Wir, die DRK Kita Wiesenkinder haben u. a. den Schwerpunkt Natur-, Umwelt-, und Gesundheitsbildung.

Wir sind eine Kindertagesstätte, die mit ihrem Team und ihren Kindern im Alltag Natur- und Umweltbildung lebt. Dies spiegelt sich sowohl in den Außen- als auch in den Innenräumen wieder. Insbesondere in der Pädagogik mit den Kindern sind Projektergebnisse bzw. die Gestaltung der Natur-Lernwerkstätten wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

Die Kita Wiesenkinder befindet sich in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes Höltingbaum. Seit Gründung der Kita arbeiten wir aktiv mit der Stiftung Natur im Norden, die sich dort befindet, zusammen. Regelmäßige Fortbildung zu Natur und Umweltschutz haben unseren Alltag seitdem begleitet und die Aktivitäten in der Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern geprägt.

Die Brückenjahrkinder nehmen am Programm „Wilma“ der Stiftung teil.

Kinder leben in einer engen Beziehung zu ihrer Umwelt, zu den Menschen und Dingen, zur Natur. Diese Beziehung zu ihrer Umwelt gilt es zu nutzen, zu erhalten und zu stärken

Ziel einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung ist es, Kinder und Erwachsene dazu zu bewegen, Verantwortung für sich, für ihr Handeln und den Umgang mit der Natur und der Umwelt zu übernehmen. Je früher Kinder an diese Verantwortung herangeführt werden, umso nachhaltiger werden sie in Zukunft diese Aufgabe übernehmen.

Durch praktisches Lernen in Alltagssituationen und im alltäglichen Umgang erfahren Kinder ihre eigene Selbstwirksamkeit und die Konsequenzen ihres Handelns.

Als Kita mit dem Schwerpunkt Natur, Umwelt und Gesundheit versprechen wir uns, den Kindern und den Familien auf die Förderung dieser Bereiche ein besonderes Augenmerk zu lenken:

- Es finden regelmäßig Angebote und Projekte zu den Themen Natur, Umwelt und Gesundheit statt.
- Die Gruppenräume sowie der Flurbereich und das Außengelände sind mit vielfältigen Naturmaterialien ausgestattet.
- Das Spielzeug in der Kita besteht soweit wie möglich aus natürlichen Rohstoffen.
- Es besteht eine Kooperation mit dem nahegelegenen Naturschutzgebiet Höltingbaum.
- Wir bieten eine Verpflegung an, die den aktuellen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaften entspricht, in dem wir den Qualitätsstandards für Verpflegung für Kinder umsetzen (Fit Kid).

Unser Bild vom Kind

„Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie wollen einfach alles wissen, warum das Gras wächst, und wie Regenwürmer oder Ameisen schmecken...“

Das Bild vom Kind hat sich gewandelt und prägt unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern in der Kita Wiesenkinder. Wir sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, die ein Recht darauf haben, eigene Erfahrungen zu machen und Raum zum Ausprobieren zu bekommen. Kinder bringen viele Potentiale mit, sie sind Forscher und Entdecker und haben von Natur aus eine enge Beziehung zur Umwelt. Sie sind aktiv, kreativ, phantasievoll, neugierig und wissbegierig. Wir knüpfen in unserer pädagogischen Arbeit daran an, indem wir Kinder in ihrer Persönlichkeit wertschätzen,

sie als Individuen mit unterschiedlichen Interessen anerkennen und ihnen die Möglichkeit geben, sich selbst zu entdecken. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Freude am Ausprobieren. Dies ist für uns deshalb besonders wichtig, da Kindheit heute von vielen Einschränkungen begleitet ist. Dies behindert die Kinder häufig und macht sie unselbständig. In unserer pädagogischen Arbeit erhalten Kinder Freiräume, selbstbestimmt eigene Erfahrungen zu machen, ihrem Entdeckungsdrang und ihrer Neugier nachzugehen, ihre Kreativität und Phantasie auszuleben und ihre individuellen Gefühle auszudrücken. Dazu gehört für uns auch das Recht, nein sagen zu dürfen und eigene Grenzen zu setzen. Die wichtigste Basis dafür ist eine verlässliche Beziehung zu jedem einzelnen Kind. Diese stabile Bindung vermittelt jedem Kind die Sicherheit und Geborgenheit, die es braucht, sich aktiv zu entwickeln und neugierig auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die pädagogische Arbeit unserer Kita steckt einen Rahmen für die Entwicklung von Kindern ab. Zu diesem Rahmen gehören mehrere für uns wichtige Elemente:

- zum einen gestalten wir eine liebevolle Beziehung, die ihnen Sicherheit und Vertrauen gibt.
- durch Regeln, die wir gemeinsam mit den Kindern aufstellen, bieten wir den Kindern Sicherheit und Orientierung und wir sorgen durch angemessene Grenzen für ihren körperlichen und seelischen Schutz.
- bei uns erhalten die Kinder vielfältige Anregungen, die sie in ihrer Neugier und Wissbegierde unterstützen.

Innerhalb dieses Rahmens erhalten Kinder bei uns vielfältige Freiräume und Möglichkeiten, sich selbst auszuprobieren.

Rechte von Kindern in unserer Einrichtung

Auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention haben wir uns mit den Rechten von Kindern auseinandergesetzt. Kinder haben in unserer Einrichtung vielfältige Rechte.

Besonders wichtig sind uns die folgenden:

1. Das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme

Sicherheit und Vertrauen sind für uns die Grundlage unserer Beziehung zu den Kindern. Wir begegnen den Kindern mit Herzlichkeit und Offenheit. Wir heißen jedes Kind willkommen, nehmen seine Befindlichkeit und Stimmungen wahr und gehen darauf ein. Zuhören können und Einfühlungsvermögen sind für uns dabei unerlässliche Voraussetzungen. Wir sind für die Kinder

da, wenn sie das Bedürfnis nach Körperkontakt und Trost haben und sehen Kinder in ihren Stärken.

2. Das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist

Gemäß dem DRK-Grundsatz der Unparteilichkeit sind wir in unserer Einrichtung offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihres Geschlechtes und ihrer sozialen Stellung. Wir achten Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit und beachten ihre individuellen Voraussetzungen.

3. Das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo

In unserer Kita hat jedes Kind das Recht, seine eigenen Erfahrungen zu machen und den von ihm benötigten Raum zum Ausprobieren und selbständigen Handeln zu erhalten. In unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir den Rahmen und den notwendigen Raum dafür. Dabei lassen wir jedem Kind sein eigenes Entwicklungstempo, d.h. wir ermutigen und fördern sie in ihrem Bestreben, sich weiterzuentwickeln und zu wachsen.



Das Kind steht im Mittelpunkt

4. Das Recht auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen

In unserer pädagogischen Arbeit verstehen wir uns als Anwalt für die Kinder, indem wir ihre Interessen und Bedürfnisse nach außen vertreten und bei Gefährdungen und Risiken schützend handeln. Engagiert sein bedeutet für uns auch, einen roten Faden in der pädagogischen Arbeit zu haben, die eigenen pädagogischen Grundsätze zu vertreten und die eigene Rolle beständig zu reflektieren.

5. Das Recht auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu Erwachsenen

Unsere Beziehungen zu den Kindern sind von Verlässlichkeit und Kontinuität geprägt. Wir gehen Versprechen nur ein, wenn wir ihre Einhaltung auch garantieren können. Die Regeln unseres pädagogischen All-

tags sind transparent und verlässlich. Dies ist in unserer Kita Verfassung festgehalten und geregelt.

Unsere Kita Verfassung beschreibt die Rechte und Pflichten der Kinder im Kita Alltag. Die Kinder kennen ihre Selbst- und Mitbestimmungsrechte. Durch die Wahl von Gruppensprecher_innen und regelmäßigen Treffen im Kinderparlament werden die Kinder am Kitaleben beteiligt und machen erste Erfahrungen im Aushandeln von Interessen und demokratischen Prozessen in der „Gesellschaft im Kleinen“, nämlich der Kita.

Bildung in unserer Kita

„Wir verstehen jedes Kind als ein sich selbstbildendes Individuum, und sind ihm verlässliche Partner im Kita- Alltag.“

Bildung wächst auf dem Boden vertrauensvoller Beziehungen. Darum begleiten und unterstützen in unseren Kitas engagierte pädagogische Fachkräfte die Bildung der Kinder durch Anerkennung und Ermutigung.

Wir verstehen jedes Kind als ein sich selbstbildendes Individuum, und sind ihm verlässliche Partner im Kita-Alltag. Wir führen die Kinder an die Gestaltung des Zusammenlebens im Kitaalltag heran. Dabei unterstützen wir das Wir- Gefühl der Kinder durch Gemeinschaftserfahrungen und gegenseitigen Respekt, und achten ihre Selbst- und Mitbestimmung.

Wir sind uns der Bedeutung des Spiels als Bildungsprozess bewusst und nehmen unsere Rolle als Spielbegleitung wahr. Wir erkennen die Ideen und Themen der Kinder, greifen diese auf und entwickeln daraus Lerngelegenheiten in Form von gemeinsamen Aktivitäten, Angeboten und Projekten. Wir gestalten mit und für Kinder Erlebnis- und Erfahrungsräume, die ihre Entwicklungs- und Bildungsprozesse optimal anregen.

Wir beobachten und reflektieren die Entwicklungswege jedes Kindes und dokumentieren seine Bildungsprozesse auf vielfältige Weise.

Wir fördern die Kinder durch gezielte Angebote in den unterschiedlichen Bildungsbereichen: Körper, Bewegung und Gesundheit, soziokulturelles Leben, Kommunikation, Sprachen, Schriftkultur, ästhetische Bildung: Bildnerisches Gestalten, Musik, Theaterspiel, digitale Medienbildung, mathematische Bildung, Natur-Umwelt-Technik.

„Natur schafft Wissen“

Bildung heißt für uns forschendes und lebenslanges Lernen in Sinneszusammenhängen. Die Natur bietet

wie kein anderer Ort die Möglichkeit, zu entdecken, zu erforschen, zu beobachten, zu prüfen und wahrzunehmen.

Die starken sinnlichen Wahrnehmungen sorgen für eine besonders intensive Verankerung des Erlernten/ Erfahrenen im Langzeitgedächtnis. Wenn Kinder Natur, Tiere und Pflanzen in ihren natürlichen Zusammenhängen erleben, bekommen Lernprozesse eine andere Qualität. Die Echtheit von Primärerfahrungen, das Erleben mit allen Sinnen schafft emotionale Bezüge, die Anlass sein können viele Fragen zu stellen.

Die Natur gibt Geborgenheit, Vertrauen und Trost und bietet die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen.

Unsere pädagogischen Angebote nach den Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas

Wir gehen in unserer pädagogischen Arbeit von einem Verständnis aus, dass Kinder auf spielerische Weise lernen. Darum ist es uns wichtig, eine gute Ausgewogenheit zu finden zwischen von uns gelenkten pädagogischen Angeboten und dem Freispiel der Kinder, wo sie selbstbestimmt ihren Interessen nachgehen können.

1. Kitazentrierte Angebote

Gemeinsame Feste (Sommerfest, Lichterfest, Adventsnachmittage), familienunterstützende Angebote (Themenelternabende, Dialogrunden, Spielenachmittage) und Brückenjahrreisen gehören bei uns zum Jahresablauf und stärken das Gemeinschaftsgefühl aller Kinder und Familien untereinander und mit ihrer Kita.

2. Projekte

„Wir erkennen die Ideen und Themen der Kinder, greifen diese auf und entwickeln daraus gemeinsam Projekte.“

Übers ganze Jahr verteilt finden Haus- und Gruppenprojekte statt, deren Schwerpunkt sich nach den Themen Umwelt/Gesundheit/Natur richten. In den Gruppen planen die pädagogischen Fachkräfte individuelle Projekte, deren Inhalte (z.B. „Das Schaf“, „Insekten“ o.ä.) sich weitestgehend an unserem Profil und den Hamburger Bildungsleitlinien orientiert.

3. Angebote in den Gruppen

Gruppenübergreifende Angebote

Bei der Umsetzung von Angeboten in unseren Gruppen folgen wir unserem pädagogischen Ansatz und den von uns gesetzten pädagogischen Zielen. Die

Gestaltung der Angebote in den Gruppen erfolgt unterschiedlich und richtet sich auch nach dem Alter der Kinder. In allen Gruppen werden regelmäßig Morgenkreise oder Gesprächskreise durchgeführt, bei denen gemeinsam gesungen wird oder Finger- und Bewegungsspiele angeboten werden. Darüber hinaus gehören von uns gelenkte Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, Regelspiele oder kreative Angebote zum regelhaften Bestandteil unseres Tagesablaufes. Gruppenübergreifende Angebote finden regelmäßig in unserer Kita statt. Ein Angebot der Musikalischen Früherziehung (kostenpflichtig) wird von einer externen Fachkraft durchgeführt, alle anderen Angebote werden von den pädagogischen Fachkräften im Haus gestaltet.

4. Partizipation und Beschwerdemanagement

Selbst- und Mitbestimmung auf Basis von Freiwilligkeit sind für uns wichtige Prinzipien. Wir gestalten den Kita-Alltag so, dass die Kinder Spaß und Freude bei der Teilhabe haben. Das Kita-Team hat eine Kitaverfassung erarbeitet, die die Rechte der Kinder regelt und die Basis unserer Arbeit darstellt. Die einzelnen Rechte führen die pädagogischen Fachkräfte im Rahmen der Gruppentreffen ein und leben diese gemeinsam mit den Kindern im Kita-Alltag.

Einmal in der Woche findet eine Gruppenkonferenz statt. Dort eingebrachte Themen werden besprochen und nehmen die Gruppensprecher_innen, die zwei Mal im Kita-Jahr in jeder Gruppe gewählt werden, mit in das alle drei Wochen stattfindende Kinderparlament.

Beschwerden der Kinder werden gehört und ernst genommen. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben sich im Rahmen von Gesprächen mit pädagogischen Fachkräften und der Kita Leitung – Kinder kommen jederzeit ins Büro oder im Gesprächskreis mit Reflexion z.B. über Konfliktsituationen oder im Kinderparlament zu äußern. Der Hauswirtschaftsbereich erhält täglich eine Rückmeldung durch die Kinder zum Essen in der Kita (Smileys und Gespräche).

Eltern und Familien haben die Möglichkeit persönliche Anliegen bei der Kita-Leitung oder bei den pädagogischen Fachkräften persönlich/schriftlich/telefonisch anzusprechen, über die Elternvertreter_innen, anonym in den Briefkasten im Eingangsbereich oder an gemeinsamen Elternabenden.

5. Bewegung

Es ist uns wichtig, den Kindern umfassende Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Darum bieten die pädagogischen Fachkräfte in unserem Haus regelmäßig freie Bewegungserfahrungen mit unterschiedlichen Spielmaterialien an, um Bewegungssicherheit zu erlangen. Auch bei schlechtem Wetter bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich draußen

zu bewegen. Dazu bieten sich unser Außengelände, anliegende Spielplätze und Ausflüge in das nahe gelegene Naturschutzgebiet an. Die Turnhalle des benachbarten Jugendclubs bietet die Möglichkeit einmal in der Woche zum „Bewegungsparcour“ zu gehen.

6. Brückenjahr

Das „Lernen lernen“ und Spaß am Lernen entwickeln

Einmal in der Woche werden in unserer Einrichtung alle Kinder ab fünf Jahren spielerisch auf die Schule vorbereitet. Kinder sollen hier nicht schreiben, rechnen oder lesen lernen, sondern erfahren, dass Lernen Freude macht. Durch gezielte Angebote werden die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer, die Feinmotorik und das Selbstbewusstsein der Kinder gefördert. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Kinder auf den Übergang in die Schule vor. Sie besuchen gemeinsam mit den Kindern die Grundschule und lernen die Lehrkräfte kennen. Die Eltern erhalten umfassende Informationen seitens der Kitaleitung und den pädagogischen Fachkräften, die für das Brückenjahr verantwortlich sind zu dem anstehenden Übergang und werden in Ihren Gedanken, Sorgen und Ängsten ernst genommen. Dafür nehmen wir uns in für die Eltern in Einzelgesprächen Zeit und organisieren auf Nachfrage Elternabende zu diesem Thema.

7. Ausflüge

Regelmäßig machen sich Kolleg_innen aus unserem Hause auf den Weg um mit den Kindern ihr Umfeld zu erkunden. Dazu gehören Ausflüge zu den nahe gelegenen Spielplätzen im Wohngebiet. Hierbei werden ihr Orientierungssinn und die Identifikation mit ihrem Stadtteil gestärkt. Zusätzlich lernen sie sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Außerdem finden regelmäßige Ausflüge ins Naturschutzgebiet Höltigbaum, in die Bücherhalle, Museen, den Wochenmarkt etc. statt. Dabei können die Kinder viele interessante Erfahrungen u.a. im Bereich Natur und Umwelt sammeln und nützliches Wissen erwerben.



Natur gibt Geborgenheit

8. Die Bedeutung von Freispiel in unserer Kita

„Wir sind uns der Bedeutung des Spiels als Bildungsprozess bewusst, und nehmen unsere Rolle als Spielbegleitung wahr.“

In den pädagogischen Angeboten unserer Kita greifen wir die Interessen und Neigungen der Kinder auf und erweitern sie durch unsere Ideen und Anregungen. Kinder brauchen jedoch auch die Möglichkeit, frei ihren Neigungen und Interessen nachzugehen und/oder teilweise unbeobachtet spielen zu können (z.B. im Nebenraum). Sie können sich in dieser Zeit dann frei ihre Spielpartner aussuchen und selbstbestimmt Materialien aussuchen und Spielinhalte gestalten. Vielfach nutzen die Kinder diese Freiräume bei uns, um Entdeckungen zu machen, die Einrichtung zu erkunden, Höhlen zu bauen und im Spiel in verschiedene Rollen zu schlüpfen und diese auszuprobieren. Das Freispiel ist auch eine gute Möglichkeit für Kinder, Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten. Unsere pädagogischen Fachkräfte nutzen die Zeit des Freispiels, um Kinder zu beobachten, ihre Interessen zu erkennen und diese wiederum in Angeboten aufzugreifen. Wir legen in unserer Kita viel Wert darauf, eine gute Balance zwischen freiem und angeleitetem Spiel zu finden.

9. Sprachförderung

Sprachliche Fähigkeiten sind entscheidend für den Schulerfolg und Bildungschancen, für berufliche Möglichkeiten und für eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir wissen heute, dass das günstigste „Zeitfenster“ für das Erlernen der Sprache weit vor der Schule liegt. Neben der Familie kommt deshalb den Kindertageseinrichtungen eine zentrale Aufgabe zu.

Je besser die Sprachentwicklung im Elementarbereich gelingt, desto besser sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung in der Schule.

Neben unseren besonderen Schwerpunkten in unserer Konzeption spielt der Bildungsbereich Kommunikation eine prominente Rolle. Alltagsintegrierte Sprachförderung in Einzel-, Kleingruppen- oder Gruppenangeboten ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir bieten den Kindern Lerngelegenheiten, in denen sie u.a. mit anderen Kindern ins Gespräch gehen wie z.B. die Teilnahme an Morgenkreisen und Gruppentreffen, Bilderbuchbetrachtungen, das Hören von Hörbüchern, Lieder singen, im Mitmachtheater spielen, das gemeinsame Spielen von Gesellschaftsspielen etc. Im Brückenjahr intensivieren die Kinder ihre Erfahrungen mit Buchstaben und Ziffern. In der ganzen Kita arbeiten die pädagogischen Fachkräfte mit Symbolen und Piktogrammen des Programms „Metacom“, um die Kinder darin zu unterstützen sich in der Kita gut zurechtzufinden und alle Kinder teilhaben zu lassen. Medienpädagogische Angebote in den Elementargruppen mit entsprechenden altersgemäßen Apps und Programmen auf Tablets ergänzen die Bildungsarbeit und Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bildungsbereich.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit

„Wir unterstützen das Wir-Gefühl der Kinder durch Gemeinschaftserfahrungen und gegenseitigen Respekt, und achten ihre Selbstbestimmung.“

Unser tägliches pädagogisches Handeln in der Kita wird von Zielen bestimmt. Wir möchten mit unserer pädagogischen Arbeit ein Angebot gestalten, welches sich als Ergänzung zum erzieherischen Wirken innerhalb der Familien versteht. Mit den von uns beschriebenen Zielen möchten wir den Erziehungs- und Bildungs- und Betreuungsauftrag veranschaulichen, zu dem wir uns in unserer täglichen Arbeit verpflichtet fühlen. In der Kita möchten wir Kinder auf umfassende Weise fördern. Wir stärken die Kinder in folgenden Kompetenzen:

„Ich schätze, was ich liebe...“

Kinder, die eine emotionale Beziehung zur Natur und eine offene Verbindung zu allen Wesen der Natur entwickeln, werden auch als Erwachsene eher bereit sein, mit diesen liebevoll und achtsam umzugehen.

Kinder sollen lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten, ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung umweltbezogenen Handelns zu entwickeln und so zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben, zu übernehmen.

1. Die Stärkung der Ich-Kompetenz

Kinder lernen, indem sie sich ein Bild von sich selber machen. Wir möchten Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, selbständigen und kritikfähigen Per-

sönlichkeiten unterstützen. Dazu gehören für uns folgende Merkmale:

Wir fördern die Entwicklung des Selbstbewusstseins

Wir begegnen der kindlichen Persönlichkeit mit Wertschätzung und mit Respekt vor ihrer Individualität. Kinder haben bei uns die Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch angstfrei zu äußern. Bei uns erhalten Kinder die Gelegenheit, ihr Selbstgefühl zu entwickeln, indem sie lernen, ihre Schwächen und Stärken einzuschätzen und zu erkennen, was ihnen gut tut. Dazu gehört auch die Gelegenheit, eigene Bedürfnisse und Gefühle zu begreifen und angemessen auszudrücken sowie eigene Wünsche zu äußern sowie „Nein- Sagen“ zu dürfen.



Wir stärken Kinder in Ihrem Sachkompetenz

Wir fördern die Entwicklung der Selbständigkeit

Wir unterstützen dieses Ziel, indem wir Kinder auf vielfältige Weise Entscheidungs- und Mitspracherechte einräumen und sie darin fördern, selbständig Entscheidungen zu treffen. Kinder sollen bei uns lernen, sich für ihre eigenen Rechte stark zu machen und sich gegen empfundene Ungerechtigkeiten zu wehren. Basis dafür ist eine vertrauensvolle und demokratisch geprägte Beziehung zu den Kindern, die es ihnen erlaubt, sich auf vielfältige Weise auszudrücken und verständlich zu machen. Wir hören den Kindern zu und bieten ihnen ein Modell, von dem sie lernen können, Interessen und Vorhaben geduldig und mit Ausdauer zu verfolgen und umzusetzen.

Wir fördern Kinder in ihrer Kritikfähigkeit - Beschwerdemanagement

Wir sehen Kritik als Chance zur Veränderung. Durch unser Vorbild ermutigen wir Kinder darin, Kritik zu äußern und auch annehmen zu können. Auch wir stellen uns der Kritik der Kinder an uns. In unserem erzieherischen Handeln achten wir darauf, die Kinder durch Anerkennung und Ermutigung ihrer Stärken in ihren positiven Eigenschaften zu fördern. Wenn wir Kinder

auf ihr Verhalten aufmerksam machen, legen wir Wert darauf, uns Zeit zu nehmen, dem Kind genau zu erklären, warum dieses Verhalten nicht angemessen ist und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen und dem Kind Handlungsalternativen aufzuzeigen. Es ist uns wichtig, dass Kinder bei uns lernen, auch Frustrationstoleranz zu entwickeln, indem sie lernen, Misserfolge auszuhalten und für sich konstruktiv zu nutzen. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Beschwerden von Krippenkindern wahr und respektieren sie. Elementarkinder haben Möglichkeiten sich zu beschweren, es wird ihnen zugehört, sie werden ernst genommen und haben jederzeit die Möglichkeit im Morgenkreis, in den Gremien wie Gruppentreffen und im Kinderparlament etc., ihre Anliegen vorzubringen (siehe auch Punkt Partizipation und Beschwerdemanagement).

2. Die Stärkung der sozialen Kompetenz

Kinder lernen, sich ein Bild von anderen Menschen in dieser Welt zu machen. Wir möchten die Kinder in ihrem Sozialverhalten fördern und sie darin stärken, Verantwortungsbewusstsein für ihr Handeln und für andere zu entwickeln.

Wir fördern Kinder in ihrem Sozialverhalten

Bei uns lernen Kinder einen respektvollen und von gegenseitiger Achtung geprägten Umgang miteinander. Dazu gehört für uns die Akzeptanz anderer Kinder in Bezug auf ihre Herkunft, ihr Aussehen, ihre Kultur und ihre Religion. Wir achten darauf, dass Kinder rücksichtvoll miteinander umgehen und dass sie lernen, durch Zuhören auch die Perspektiven und Interessen anderer Menschen ein- und wahrzunehmen und zu akzeptieren. Diese Akzeptanz leben wir den Kindern vor, indem wir jedes Kind „da abholen, wo es in seiner Entwicklung steht“. Wir fördern die Kinder in ihrer Konfliktfähigkeit. Bei uns lernen Kinder, Konflikte angemessen auszuhandeln, Kompromisse einzugehen und erwerben zunehmend Möglichkeiten, Konfliktlösungen zu entwickeln und eigenständig anzuwenden. Hierbei greifen wir einmal im Jahr auf das externe Angebot des Smart Teams zurück kooperieren erfolgreich.

Wir fördern Kinder darin, Verantwortung zu übernehmen

Kinder erfahren bei uns, wo ihr Verhalten an Grenzen stößt, indem es andere beeinträchtigt und lernen so, die Bedürfnisse von anderen zu erkennen und zu akzeptieren. Wir fördern die Kinder in ihrer Hilfsbereitschaft, indem sie lernen, sich auch für andere verantwortlich zu fühlen. Auch die Bereitschaft zu einer gemeinsamen Kooperation, d.h.zur konstruktiven Arbeit an gemeinsamen Dingen und die Bereitschaft, von den anderen zu lernen werden durch unsere pädagogische Arbeit gefördert.

3. Die Stärkung der Sachkompetenz

Kinder eignen sich aktiv die Welt an und machen sich so ein Bild von der Welt und vom Weltgeschehen. Durch unsere pädagogischen Angebote fördern wir die Sachkompetenzen der Kinder auf umfassende Art und Weise. Wir greifen die Neugier der Kinder auf und fördern die Kinder vielfältig in ihrer Kreativität und in ihrem Wissenserwerb.

Wir fördern Kinder in ihrer Kreativität

Bei uns lernen Kinder unterschiedliche Formen des Ausdrucks kennen, zum Beispiel durch Musik, Malen, Bewegung, Gestalten oder Darstellen. Wir möchten Kindern bei uns die Möglichkeit geben, ganzheitliche Sinneserfahrungen machen. Bei uns sollen sie mit allen Sinnen vertraut werden in und ihrer Sinneswahrnehmung auf umfassend gefördert werden. Ohne Zwang unterstützen wir Kinder in ihrer Freude am Ausprobieren und Experimentieren und ermöglichen ihnen den Umgang mit verschiedenen Materialien. Durch die Vermittlung verschiedenster kreativer Techniken fördern wir Kinder in ihren feinmotorischen Ausdrucksmöglichkeiten. Die grobmotorischen Fähigkeiten unterstützen wir durch vielfältige Bewegungsanlässe innerhalb und außerhalb der Kita. Durch das Schlüpfen in verschiedene Rollen erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich darzustellen und ihre Phantasie auszuleben.

Wir fördern die Kinder in ihrem Wissenserwerb

Kinder sind neugierig. Diese Neugier ist der Motor, sich Wissen anzueignen. Im Rahmen unserer pädagogischen Angebote erwerben Kinder Fähigkeiten und Fertigkeiten auf mannigfaltige Art und Weise. Sie entwickeln ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten, sie lernen Zusammenhänge zu erkennen und durch das Erkunden ihrer Umgebung und der Natur werden viele ihrer Fragen beantwortet.

Unser pädagogischer Ansatz

„Wir führen die Kinder an die Gestaltung des Zusammenlebens im Kitaalltag heran.“

Schwerpunkt der Arbeit ist in allen Gruppen ein pädagogischer Ansatz, der sich an den Kindern orientiert. Wir vermitteln Kindern Bildung in vielerlei Hinsicht, aber immer in Bezug zur kindlichen Lebenswelt und zu der Umwelt, in der wir aufwachsen.

Unser pädagogischer Ansatz zielt darauf ab, Kinder zu befähigen, ihr Leben eigenaktiv, sozial und kompetent zu meistern. Entsprechend unseres Schwerpunktes ist es uns ein besonderes Anliegen, hierbei den Kontext Natur/Umwelt und Gesundheit im Blick zu behalten. Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen und Tätigkeitsanreize in die Gruppe ein und lernen so auch ohne das Zutun von Erwachsenen voneinander.

Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen, dass jüngere und ältere Kinder durch gemeinsames Tun sich in ihrer Entwicklung gegenseitig stützen können.

Darüber hinaus werden von uns in der pädagogischen Arbeit auch Lernziele mit in die pädagogische Praxis einbezogen. Lernziele stehen in Bezug zur kindlichen Lebenswelt und sind überwiegend vom Alter der Kinder bestimmt, wie z.B. Farbenlehre, das Trocken werden oder die Förderung der Konzentration.

Die für die Kinder bedeutsamen Lebenssituationen werden von den pädagogischen Fachkräften im Team und im Dialog mit den Eltern erörtert und fließen in die Angebote und Projektstruktur ein.

In besonderer Weise beeinflussen in unserer Kita mit dem Profil Natur/ Umwelt und Gesundheit die Jahreszeiten den Ablauf eines Kitajahres. Die Ereignisse in der Natur fließen in unsere Arbeit ein und beeinflussen unsere Angebote und Projekte, die mit den Kindern gestaltet werden.

Kinder haben zudem ein großes Mitspracherecht, so dass sie ihre Interessen vertreten können und an der Planung mitwirken.

Neben den Ereignissen in der Natur greifen wir Feiertage wie z.B. Ostern und Weihnachten auf und feiern gemeinsame Feste wie Fasching und unser Sommerfest.

Unsere Arbeit orientiert sich an den Anforderungen und Chancen einer Gesellschaft, die durch verschiedene Kulturen geprägt ist. Wir integrieren Kinder unterschiedlicher Kulturen und Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Unsere pädagogische Planung

Von Zielen geleitete pädagogische Arbeit braucht eine gute Planung. Folgende Elemente sind uns für die Planung unserer pädagogischen Arbeit wichtig:

- eine genaue Beobachtung jedes Kindes, seines Entwicklungsstandes und seiner Lebenssituation.
- eine regelmäßige Beobachtung der Gesamtgruppe und der für die Gruppe relevanten Situationen und der Austausch im Team.

Es wird sichergestellt, dass die pädagogische Arbeit der Gruppen auch für die Familien transparent dokumentiert wird. In unserer pädagogischen Arbeit legen wir großen Wert darauf, flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Kinder sollen und dürfen bei uns Kinder sein, die frei und ungezwungen ihrem Spiel nachgehen können. Kinder sind neugierig und haben einen großen Entdeckungsdrang. Darum achten wir bei unserer Planung stets darauf, dass sie auch genügend Raum für spontanes Handeln lässt. Beispielsweise ist eine Sinneserfahrung, die Kinder in der Natur erleben können (z.B. durch den Wechsel der Jahreszeiten – der erste Schnee) in ihrem pädagogischen Wert nicht hoch genug einzuschätzen. So wol-

len wir die Planung eines Kitatages stets so gestalten, dass die Freude der Kinder nicht durch ein starres Konzept auf der Strecke bleibt.

Außerdem, nutzen wir die Möglichkeit des „Raumes als dritten Erzieher“. Wir gehen davon aus, dass ansprechend gestaltete Räume die pädagogische Fachkraft zum Teil ersetzen können, da das Kind in der Lage ist, den Raum kreativ und vor allem selbständig zu nutzen/ zu erobern. Dies erreichen wir in unseren Räumen, in dem wir zum Beispiel eine Kreativ- Ecke als ein Sinnes- und reizvolles Angebot zur Verfügbarkeit der Kinder anbieten. Die Räume in unserer Einrichtung dienen uns auch als Vision. Veränderungen sind gewünscht und werden vorgenommen. Das Kind gestaltet seinen Raum mit.

Ein weiterer Raum ist der Außenraum. Wir entwickeln im Team Visionen, wie ein Natur- und Umweltpädagogischer Außenbereich weiter ausgebaut werden kann und wie wir den Außenbereich anregungsreich gestalten können.



Wir fördern Kinder in ihrer Kreativität

Beobachten und dokumentieren

„Wir beobachten und reflektieren die Entwicklungswege jedes Kindes und dokumentieren seine Bildungsprozesse auf vielfältige Weise.“

Beobachtung und eine darauf aufbauende Bildungsdokumentation haben bei uns einen zentralen Stellenwert eingenommen. Sie sind notwendig, um Kinder und ihre Lernprozesse zu verstehen. Beobachtungen finden kontinuierlich statt und werden schriftlich festgehalten, um sie als Grundlage von Gesprächen mit dem Team und den Eltern nutzen zu können. Beobachtung und Dokumentation geben Einblick in die wesentlichen Entwicklungs- und Lernprozesse und in die Lebenswelt eines Kindes und seiner Familie. Dieser Vorgang basiert auf dem gegenseitigen Vertrauensschutz innerhalb der Zusammenarbeit mit Eltern und Familien.

Eine häufig bei uns verwendete Methode der Dokumentation ist das dialogische „Portfolio“. Mit Portfolios werden die Spuren des Lernens von Kindern sichtbar gemacht. Durch die Portfolioarbeit können wir die Fähigkeiten der einzelnen Kinder bewusster wahrnehmen und verfolgen und sie gemeinsam mit den Kindern im Gespräch reflektieren.

Gestaltung der Übergänge

Der Start in eine neue Entwicklungsphase ist für Kinder wie für ihre Familien meist mit Aufregung verbunden. Es ist der Aufbruch in etwas Unbekanntes, wo man sich erst zurechtfinden muss. Wir unterstützen Kinder und Eltern bei dieser Gestaltung der Übergänge behutsam, um sie in ihrer Freude auf den nächsten Entwicklungsschritt zu stärken.

Eingewöhnung in die Krippe

Bei der Aufnahme eines Kindes in die Krippe nehmen wir uns viel Zeit, das Kind und seine Eltern kennenzulernen. Ein guter und liebevoller Kontakt zu Eltern und Kindern ist uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Wir besprechen mit den Eltern die bisherige Entwicklung des Kindes und erfahren seine Bedürfnisse und Eigenschaften, um so eine gute Beziehung zu ihm aufbauen zu können. Dies findet im Rahmen des Aufnahmegespräches mit der Kitaleitung und den pädagogischen Fachkräften der Gruppe bzw. der pädagogischen Fachkraft statt, die die Eingewöhnung durchführt. Individuell stimmen wir mit jeder Familie die Zeit und das Tempo für eine gelungene Eingewöhnung des Kindes ab. Wir sind offen für die Fragen der Eltern und geben ihnen gerne vielfältige Informationen über die pädagogische Arbeit in unserer Gruppe (siehe Leitfaden zur Eingewöhnung).

Der Übergang von der Krippe in den Elementarbereich

Bereits vor dem Wechsel der Krippenkinder in den Elementarbereich tauschen sich die beteiligten pädagogischen Fachkräfte über das Kind und seinen Entwicklungsstand und über seine Bedürfnisse und Fähigkeiten aus. Diese werden in einem Gespräch zum Abschluss der Krippenzeit ebenfalls mit der Einschätzung der Eltern abgestimmt. Auch die Gestaltung des Wechsels in die neue Gruppe wird individuell miteinander gestaltet und alle kennen den zeitlichen Ablauf. Erste Besuche ggf. in Begleitung der vertrauten pädagogischen Fachkraft der Krippengruppe bereiten das Kind behutsam auf die neue Erfahrung vor. Rituale wie z.B. eine Abschiedsfeier und eine Abschiedsmappe und das Portfolio der Kinder über seine Entwicklungsschritte in der Krippenzeit begleiten den Wechsel in die nächste Entwicklungsphase. In der Elementargruppe wird das Kind auf vielfältige Weise willkommen geheißen. Es wird im Morgenkreis allen Kindern vorgestellt

und bekommt auch äußerlich seinen Platz im eigenen Fach und in der Garderobe. In der Anfangsphase gehen wir besonders gezielt auf das neue Kind ein und tauschen Beobachtungen und Informationen mit seinen Eltern aus. Darüber hinaus kann das Kind den Kontakt zur bisherigen Gruppe und den pädagogischen Fachkräften aufrechterhalten und pflegen.

Der Übergang in die Schule

Der Eintritt in die Schule ist für Kinder wie Eltern mit großen Anforderungen und Aufregungen verbunden. Auf vielfältige Weise stärken wir die Kinder in ihrer Vorfahre auf die Schule. Einmal in der Woche werden alle Kinder ab fünf Jahren spielerisch auf die Schule vorbereitet. In diesem Angebot sollen die Kinder erfahren, dass Lernen Freude macht. Im letzten Jahr vor der Schule erhalten die Kinder zunehmend mehr Freiräume und Freiheiten, damit ihr Selbstbewusstsein erneut gestärkt wird. Der anstehende Schulbesuch wird vielfältig thematisiert und der Schulweg gemeinsam erkundet. Wir stellen Kontakte zwischen Schule und Kita her, um eine gute Kooperation anzubahnen. Das Abschiedsfest und die selbsthergestellte Schultüte schaffen Rituale für einen gelungenen Übergang. Mit den Eltern der 4,5-jährigen Kinder führen wir ein Entwicklungsgespräch, in dem wir uns über den Entwicklungsstand des Kindes, seine Kompetenzen und Vorlieben austauschen.



Wir fördern die Kinder in ihrem Wissenserwerb

Das Ernährungskonzept

In unserer Kita bieten wir eine Verpflegung an, die den aktuellen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaften entspricht, in dem wir den Qualitätsstandards für Verpflegung für Kinder umsetzen. Fit Kid- ist die Gesund-Essen-Aktion für Kitas von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), die im Rahmen der Aktion „In Form- Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ ins Leben gerufen wurde.

Das Konzept sichert eine ausgewogene KiTa-Verpflegung und sorgt dafür, dass die Kinder rund um gut versorgt werden. So erhalten alle Kinder alle Nährstoffe, die sie für eine gute Entwicklung und gesundes Wachstum benötigen.

Um sicherzustellen, dass die Ernährung ihrer Kinder in der KiJu bedarfsgerecht und abwechslungsreich gestaltet wird, haben wir uns auf den Qualitätsstandard „Fit Kid plus Bio“ geeinigt. Die Überprüfung dieser Standards haben wir bestanden.

Dieses wird dokumentiert durch die Fit Kid Zertifizierung, mit der wir von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) im November 2021 mit einer Plakette ausgezeichnet worden sind. Und dürfen uns nun Fit Kid- Kita nennen.



Personal- und Teamentwicklung

In unserer Kindertagesstätte arbeiten ausgebildete Fachkräfte, die über ein fundiertes pädagogisches Fachwissen verfügen und dieses in ihrer Arbeit umsetzen. Um unsere Professionalität zu gewährleisten, fühlen wir uns zu regelmäßiger Fort- und Weiterbildung verpflichtet. Die regelmäßige Reflexion unserer Arbeit dient dazu, immer wieder das eigene Verhalten zu hinterfragen und eine angemessene Distanz zu unseren Sichtweisen herzustellen.

Qualitätsentwicklung

IQUE steht für: integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung. Mit diesem System sichern wir die Qualität der pädagogischen Arbeit in unseren Kindertagesstätten. Die pädagogische Qualität wird mit IQUE systematisch weiterentwickelt.

Das erreichen wir mit IQUE

Wir erbringen mit der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern eine Leistung für die Kinder und ihre Familien. Wir möchten, dass diese Leistung in einer bestimmten Qualität erbracht wird, das heißt vor allem, dass sie kontinuierlich einer guten fachlichen Praxis entspricht.

Der Schwerpunkt unserer Qualitätsentwicklung liegt auf der pädagogisch-fachlichen Praxis in unseren Kindertagesstätten.

Mit dem IQUE – System erreichen wir vor allem:

- Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität in unseren Kitas
- Ein Qualitätsbewusstsein aller Fachkräfte/innen

So sorgen wir für Qualität:

Gemeinsam mit Eltern, pädagogischen Fachkräften und unserer Fachberatung wurden im Januar 2003 und im März 2006 Qualitätskriterien für unsere Kindertagesstätten entwickelt. Die Qualitätskriterien wurden mit Blick auf zwei Schlüsselsituationen erarbeitet, das sind Situationen, die für jedes Kind im Kita- Alltag eine besondere Rolle spielen. Das ist zum einen die Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie und das ist das Thema Bildung. Für beide Schlüsselsituationen erarbeiteten wir Leitsätze und Indikatoren, das sind unsere Qualitätskriterien – das ist die Qualität, mit der Sie Sie in unseren Kitas rechnen können. Die Leitsätze und Indikatoren werden in einem kontinuierlichen Prozess mit den Teams bearbeitet.

So gestalten wir den Prozess in der Praxis

Die Qualitätskriterien werden regelmäßig im Team bearbeitet – dies geschieht in Form eines Qualitätsregelkreises:

- Wo stehen wir zurzeit? (Bestandsaufnahme)
- Wo wollen wir hin? (Zielformulierung)
- Wie erreichen wir das Ziel (konkrete Planung von Maßnahmen und Handlungsschritten)
- Haben wir das Ziel erreicht? (Überprüfung)



Zusammenarbeit mit Eltern und Familien und Öffentlichkeitsarbeit

„Wir begegnen Familien motiviert, aufgeschlossen und wertschätzend und entwickeln die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen weiter.“

Laut §§ 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes arbeiten die Fachkräfte mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammen. Die konkrete Zusammenarbeit mit den Eltern in unserer Einrichtung orientiert sich an den Qualitätskriterien des Deutschen Roten Kreuzes in Hamburg:

Gemäß dem Leitbild für DRK-Kindertageseinrichtungen bieten wir Familien eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an. Wir verstehen Familie als jede Form von Lebensgemeinschaft mit Kindern, in der regelmäßig Verantwortung für Kinder übernommen wird. Wir unterstützen die Sorgeberechtigten bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Toleranz. Die Themenelternabende mit unserer Kooperationspartnerin Inge Albrecht sind u.a. eine gute Möglichkeit die Elternkompetenz zu stärken.

Als Profil Kita für Natur, Umwelt und Gesundheit ist es außerdem unser Anliegen, auch die Eltern für diese Themen zu begeistern.

Gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen sind die Mitwirkungsrechte von Eltern in unseren Kitas folgendermaßen geregelt:

Jede Gruppe wählt im Rahmen eines Elternabends eine Elternvertretung und eine Stellvertretung. Die Elternvertretungen und der daraus gebildete Elternausschuss vertreten die Interessen der Sorgeberechtigten und ihrer Kinder. Sie werden von unseren Einrichtungen bei wichtigen Entscheidungen informiert und angehört. Mehrere Male im Jahr findet eine Elternvertreter_innensitzung statt.

Im Rahmen unseres Qualitätsentwicklungsprozesses IQUE bearbeiten wir die Schlüsselsituation Kita- Familie mit Leitsätzen und Indikatoren. Die Qualität unserer Zusammenarbeit mit den Familien entwickeln wir kontinuierlich weiter.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Eine wichtige Ergänzung unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Unsere Nähe und Kooperation mit dem Naturschutzgebiet „Höltigbaum“ ermöglicht unseren Kindern abwechslungsreiche Aktivitäten hinsichtlich Bewegung und Naturerfahrung und unseren pädagogischen Fachkräften Fortbildungen in Bereich Natur -und Umweltschutz. Durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, d. h. Einbeziehung von Fachleuten mit unterschiedlichen Qualifikationen und Erfahrungen (z. B. Erziehungsberatungsstellen, Frühförderzentren, Instituten) bemühen wir uns, für die Kinder und ihre Eltern die bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten.

Auch die pädagogischen Fachkräfte erhalten durch die Zusammenarbeit mit Fachleuten Hilfestellung, Impulse und die Chance, veränderte Blickwinkel einzunehmen. Dadurch können wir unsere eigenen Kompetenzen erweitern, die den Kindern zu Nutzen werden können.

Eine Kooperation mit dem Jugendamt besteht in Einzelfällen bei Bedarf seitens unserer Einrichtung. Die

KONZEPTION DER KINDERTAGESSTÄTTE „WIESENKINDER“

Kontaktdaten des Jugendamtes lauten: Allgemeiner Sozialer Dienst - Bezirksamt Wandsbek, Rahlstedter Straße 151, 22143 Hamburg – Rahlstedt, Telefon: 040 / 428 81-3819; E-Mail: jugendamt-wandsbek-3-gs@wandsbek.hamburg.de.

Zudem gibt es Kooperationen mit dem Rauhen Haus, Dunkelziffer e.V., Elternschulen in benachbarten Stadtteilen sowie Fachreferent_innen zu pädagogischen Themen, um das Team und die Familien zu unterstützen.

Deutsches Rotes Kreuz Hamburg
Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Behrmanplatz 3, 22529 Hamburg



Tel.: 040 - 554 20 171
Fax: 040 - 554 20 401
E-Mail: info@drk-kiju.de
www.drk-kiju.de

**Starke Kinder
– starkes Hamburg.**